

Sagenhafte Zeiten

Nr. 2/2022, 24. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

Dogmen fallen lautlos



**Der Wunderwelt-Effekt
Fremde Weltsichten
Baalbeks Gigantensteine**



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 60.– oder € 55.–

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.– oder € 75.–

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

Sagenhafte Zeiten



Titelbild:

Dante, unbekannter Maler, 16. Jh; Codex Gigas Devil; ETs, Gemälde A. v. Rétyi.
Collage: Fiebag/Meinl

Dogmen fallen lautlos



Außerirdische Zivilisationen nachzuweisen, ist das Ziel aller SETI-Projekte. Heißt: Einsatz radioastronomischer Teleskope, laserbasierender Technologie oder die Analyse der Atmosphären von Exoplaneten nach Bio- und Technosignaturen. Die Logik dieser Aktivitäten: Die kosmischen Entfernungen isolieren ETI-Zivilisationen. Diese Unerreichbarkeit war seit den SETI-Anfängen (Frank Drakes Arecibo-Projekt, 1974) ein Dogma. Zwar werden noch Fernerkundungsmethoden angewandt, doch die SETI-Stoßrichtung hat sich verändert.

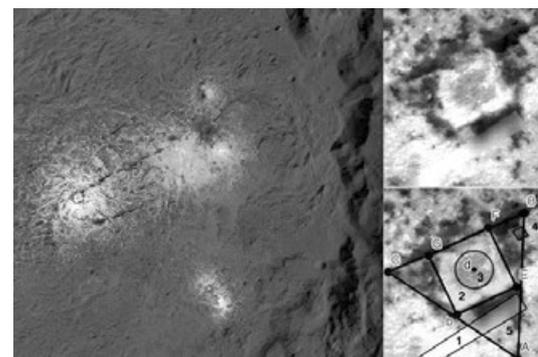
Eine stille Revolution! Neu werden mehr Projekte lanciert, die die Suche nach direkten ETI-Spuren, nach Artefakten im Sonnensystem favorisieren: „Search for Extraterrestrial Artifacts (SETA)“.

Das Tabubruch-Argument lieferte die Einsicht, dass interstellare Reisen, samt Installationen von Sonden mit Informationstransfer zum Absender, möglich sind.

Das Umdenken zur Nicht-Isolation von ETI-Zivilisationen liegt auch an einer weiteren Erkenntnis. Das Handikap der ungeheuren Distanzen wird durch den Faktor Zeit, die sich galaktische Expeditionen nehmen können, entschärft. Erstaunlich, dass es so lange dauerte, bis sich logische Konzepte durchgesetzt haben.

Wissenschaftliche Arbeiten über SETA tauchten in der Fachliteratur auch früher sporadisch auf, aber konkrete Vorschläge zur Umsetzung findet man verstärkt erst in den letzten Jahrzehnten, samt neuer Drake-Formel, die auch die Ausbreitung von ETIs in der Galaxis berücksichtigt. [1] Nicht nur in den Lagrange-Punkten (Gravitationsfallen zwischen Himmelskörpern), auch bestimmte geosynchrone Umlaufbahnen bieten sich als SETA-Ziele an. Hervorzuhebende Projekte sind Untersuchungen vielleicht künstlicher Strukturen auf dem Mond (ein Beispiel von vielen s. [2]) und aktuell auch Prof. Avi Loeb's Galileo-Projekt, ETI-Spuren zu dokumentieren – ohne das Tabu irdischer UFO-Phänomene. [3] An der Universität Würzburg widmet sich das „Forschungszentrum für Extraterrestrik“ unter Prof. Hakan Kaya planetarer Anomalienforschungen.

Auf dem Kleinplanet Ceres (im Asteroidengürtel) zeigen NASA-Fotos (Raumsonde DAWN) ein quadratisches Gebilde (ca. 470 m Seitenlänge) in einem scheinbaren Dreieck. Die spanische Universidad de Cádiz testete als Analysetool selbstlernende, künstliche Intelligenz (KI), um vielleicht nicht-natürliche Strukturen im Sonnensystem herauszufiltern. Prompt wurde das Ceres-Quadrat definiert. Die Reaktion des verantwortlichen Wissenschaftlers Gabriel G. De la Torre: Man kenne diese Oberflächenbeschaffenheit bereits, und so wie das Gehirn uns beim Formsehen Streiche spielt, habe die KI die Fehlinterpretation übernommen. Nachdenklich gestand er aber auch, dass man sich fragen müsse „...was ist, wenn das Quadrat und das Dreieck in den Vinalia Faculae auf Ceres nicht – was [für De la Torre] am wahrscheinlichsten ist – nur ein Spiel aus Licht und Schatten, sondern vielleicht tatsächlich künstliche (und damit intelligente) Strukturen sind?“ [4]



Sollte näher geprüft werden: Quadrat und ein Dreieck im Occator-Krater auf Ceres. Foto: NASA/JPL-Caltech, UCLA, MPS/DLR/DA, PSI

Noch spannender wird es, wenn die Suche auf den Planeten Erde ausgedehnt wird. Hauptgegenargument: Die irdische Erosion zerstöre jede ETI-Hinterlassenschaft. Das stimmt aber nur bedingt, denn wenn High-Tech-ETIs wollen, könnten sie dieses Problem in den Griff bekommen. Man tut sich noch schwer, die Erde in SETA einzubeziehen. Ich erlebte selbst 2002 schroffe Reaktionen, als ich beim Bioastronomy Congress in Australien für die A.A.S. R.A./legendarytimes.com in einer Poster-Session eine „Expansion of SETA to Planet Earth“ propagierte. ^[5] Hauptsächlich kreidete man an, dass Paläo-SETI-Indizien unseriös überinterpretiert wären. Ich vermute, heute wäre ein toleranteres Feedback zu ernten. Man kann dabei sogar an die Kontroversen der 60er und 70er Jahre anknüpfen. Zur gleichen Zeit, als Erich von Däniken in den USA mit „Chariots of the Gods“ der Durchbruch in der Popularität gelang, war Carl Sagan als TV-Professor in aller Munde. Vergleichbar heute im deutschen Sprachraum etwa mit Harald Lesch. Was kaum bekannt ist: In den Medien als *der* EvD-Kritiker auftretend, publizierte Carl Sagan in Fachzeitschriften (die damals kaum über Wissenschaftskreise hinaus gelesen wurden) Plädoyers und Argumente für eine Neuinterpretation von Überlieferungen im Sinne Erich von Dänikens. Angetan hatte es ihm u. a. die Story über den mesopotamischen Oannes, jene mysteriöse fischähnliche Gottheit. ^[6]

Paläo-SETI hat durch die Bandbreite ihrer Forschungsfelder den Rahmen für „SETA auf Planet Erde“ gesteckt. Es kann der A.A.S. nur recht sein, wenn jetzt vermehrt nicht nur spezialisierte SETI-Forscher, sondern interdisziplinär Wissenschaftler Berührungängste und Vorurteile überwinden. Deren Fach-Knowhow einerseits, aber andererseits auch zum Teil enorme universitäre Forschungsgelder, können Studien intensivieren. Egal, ob die Paläo-SETI oder andere Forschungsdisziplinen den Beweis finden ... Der unvergessene Dr. Johannes Fiebag formulierte es so: „Ist ein derartiger Beweis von uns oder anderen Forschern gefunden, sehen wir unsere Aufgabe darin, Verbindungen zwischen der Wissenschaft und der Öffentlichkeit herzustellen.“ Wir sind optimistisch: SETA-Forschungen sind auf der Agenda, und das Umdenken ist erfolgt.

Herzlich
Ihr Ulrich Dopatka




Literatur

- [1] Benford, J.: *A Drake Equation for Alien Artifacts*. In: *Astrobiology*. Larchmont, NY: Mary Ann Liebert Vol. 21, No 6, 2021. P. 757–763 <https://www.liebertpub.com/doi/10.1089/ast.2020.2364>
- [2] Villarroel, B. [et al.] *A glint in the eye: photographic plate archive searches for alien visitations*. In: *arXiv*. Ithaca, NY: Cornell University 6 Oct 2021 <https://arxiv.org/abs/2110.15217>
- [3] *The Galileo Project*. Cambridge, MA: Harvard University [2021] <https://projects.iq.harvard.edu/galileo/home>
- [4] Müller, A.: *Suche nach außerirdischer Intelligenz: Ist auch die KI anfällig für Pareidolie?* In: *grenzWissenschaft-aktuell*. Saarbrücken 30/01/2020 <https://www.grenzwissenschaft-aktuell.de/suche-nach-ausserirdischer-intelligenz-ist-auch-die-ki-anfaellig-fuer-pareidolie20200130/>
- [5] „*Bioastronomy 2002: Life Among the Stars*“. *International Astronomical Union Symposium 213*. Jacksonville, FL: CarolOliver 2002 [see: «Poster papers»] <http://www.carololiver.org/bio2002/default.htm>
- [6] Sagan, C.: *Direct Contact Among Galactic Civilizations by Relativistic Interstellar Spaceflight*. In: *Planetary and Space Science*. Oxford etc.: Pergamon Press, Vol. 11, 1963 pp. 485–498 <https://ntrs.nasa.gov/citations/19630011050>

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe

SCHLAGLICHTER

- 5 Maya-Architektur: oben draufbauen
• Heißer Tipp: Bundeslade • Mars-Leben: organische Moleküle • Hörnerhelme – doch keine Wikinger? • Fakes auf der Spur • Tod im Kosmos: was tun? • Erdwerk in Louisiana • Namib: Schamanenriten



TITELTHEMA

- 8 Der Wunderwelt-Effekt

REPORTAGEN

- 15 Fremde Weltansichten
- 18 Baalbek's Gigantensteine
- 22 Grabstätten oder Schutzräume?
- 25 EvD-Podcast mit David H. Childress
- 26 Paläo-SETI-Schriftsteller (75)



INSIDER NEWS

- 28 EvD Logbook
- 30 Multimedia/Ausstellungen
- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

A.A.S. Social Media



www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/
www.instagram.com/a.a.s.official/



Vernetzen, Diskutieren,
Informationen austauschen

